



# Freiz Lienhard's „Heinrich von Ofterdingen“

Zum ersten Male aufgeführt am Großherzogl. Hoftheater in Weimar

 (Buchausgabe: Stuttgart, Greiner & Pfeiffer) 

## Weimarische Zeitung:

„Der unbestrittene Erfolg, den man gestern Abend Heinrich von Ofterdingen bereitet, wäre in jedem andern Lande, dessen Leuten ein vaterländischer Dichter von gleicher Kraft ein Spiel von so bodenständiger Stärke geschenkt hätte, zu einem nationalen Ereignis geworden.“

## Weimarische Neueste Nachrichten:

„Das Ereignis der vorigen Woche aber war die Erstausführung des fünfaktigen Dramas „Heinrich von Ofterdingen“ von Freiz Lienhard. Das Hoftheater hat sich mit der Darstellung dieses bedeutenden Werkes selbst geehrt, denn es hat damit wieder einmal einem echten, lebenden Dichter das Wort auf Goethes Bühne gestattet. Als poetische Schöpfung von echt deutscher Färbung ist das Werk eine epochemachende Erscheinung in unserer Literatur.“

## Thüring. Rundschau:

„So wie Ofterdingen sein siegreiches Lied fand, hat auch Lienhard das seine gefunden. Es steht himmelhoch über den Liedern der meisten Sänger unsrer Tage. Es ist überaus reich an poetischen Feinheiten.“

## Jenaische Zeitung:

„Das Publikum war sichtlich von Anfang an gepackt durch den anziehenden Stoff und die interessante und total andere Behandlung als wir diese Legende aus dem Tannhäuser kennen. Der Applaus wurde nach jedem Akt wärmer, bis der Dichter auf der Bühne erschien.“

## Deutsche Zeitung:

„Ich habe nur die Hauptlinie der Entwicklung gezeigt; das blühende Gewinde von köstlichen Volksszenen, starken Liedern und ernsten, weisen Worten, das sich um diesen Golddraht spinnt, habe ich nicht erwähnt. In ihnen zeigt sich Lienhard als köstlicher Gestalter unseres reichen deutschen Lebens. In seiner Dichtung aber gibt er mehr als die Entwicklung eines Menschen. Und zwar ist es keineswegs bloß ein Stück Literaturprogramm, sondern das Programm unserer deutschen Kultur, das hier in lebendig anschaulicher Weise vor uns ersteht. Es war eine in jeder Hinsicht prächtige Aufführung. Und die Aufnahme? Geben wir einfach Statistik. Der Vorhang ist über zwanzig mal in die Höhe gegangen. Das Publikum war ergriffen und hingerissen.“

## Neue Preussische Kreuzzeitung:

„Lienhard's „Heinrich von Ofterdingen“ können wir als ein Werk hoher, reifer, ernster Kunst preisen. Nur ein Dichter konnte dies Werk so schreiben. Wo deutsches Dichtertum deutsches Wesen noch einen Resonanzboden hat, da wird diese Dichtung wirken. Sie ist ein Gegenstück zu den Meisterliedern Wagners. Und darum mußten wir ausführlicher von ihr reden.“

## Tägliche Rundschau:

„Welch reine Idealität des Ganzen, welcher Stimmungsgehalt, welche köstliche Volksszenen, welcher Waldduft! Und Eisenach: unser Land, unsre Gauen, von Flarem Künstlerauge gespiegelt! Aller Effekt, alles Theatralische ist vermieden.“

## Kölnische Zeitung:

„Die Sprache, die sich zumeist in gebundener Form, an anderen Stellen, wo es die Situation gebietet, in charakteristischer Prosa bewegt, ist von natürlicher Frische und wirksamer Kraft. Die Charaktere sind in sich gegründet und konsequent durchgeführt, wiewohl die oder jene kühne Wendung zunächst verblüffen mag. Gelegentlich wetterleuchtet es auch wie ein Stück Romantik herein in die Handlung, in der auch die Philosophie der Geschichte zu Worte kommt. Vor allem aber atmet das Werk von edstem Dichtertum erfüllten deutschen Geist.“

## Münchener Neueste Nachrichten:

„Freiz Lienhard's „Heinrich von Ofterdingen“ errang, wie schon telegraphisch gemeldet worden ist, im Weimarer Hoftheater einen starken Erfolg, der durch die hohen poetischen Schönheiten des Werkes wie seine dramatische Wucht durchaus gerechtfertigt ist.“

## Die Post:

„Sicherer aber als der Beifall war ein tiefer Eindruck wahrzunehmen, den diese Dichtung ausübte. Lienhard hat mit diesem Werke ein reifes, dichterisch hoch bedeutendes Drama auf die Bühne gebracht, das wert gewesen wäre, einem deutschen Publikum als eine besondere Festgabe geschenkt zu werden, denn es ist, ich möchte fast sagen, ein poetisches Ereignis. Diese Dichtung muß einen Siegeszug über deutsche Bühnen machen. Das deutsche Volk kann ein Stück urdeutschen Dichtens hier kennen lernen.“

# Freiz Lienhard's „Thüringer Tagebuch“

 erscheint gegen Ende dieses Monats 